



Special: **Austria's Leading Companies**

23.09.2016, 15:46 von APA

Schlagabtausch zwischen Alpenschutzkommission und Seilbahnwirtschaft



Der Ton zwischen Naturschützern und Seilbahnwirtschaft wird zunehmend rauer. / Bild: (c) Fuschlsee Tourismus/Erber

Twittern

Gefällt mir

3

G+

0

Mehr

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA tritt vehement gegen neue, großräumige Seilbahnprojekte auf und fordert etwa ein "alpenweites Moratorium beim Ausbau von Skigebieten". Seilbahner wettern: "Oberegoisten-Vertreter".

Innsbruck. Derzeit herrsche eine "unkontrollierte Wachstumsspirale" und ein "Überbietungswettbewerb" vor, kritisierten Vertreter der Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA aus Deutschland, Österreich und Südtirol am Freitag bei einer Pressekonferenz in Innsbruck.

Eine solche Strategie des "ungebremsten Wachstums" beeinträchtigt die Umwelt und stehe im Widerspruch zu den großen Herausforderungen wie dem Klimawandel. "Es braucht eine alpenweite Denkpause", verlangte Katharina Conradin, Präsidentin von CIPRA International.

Zudem pochten die Vertreter der Alpenschutzkommission auf die Ausarbeitung eines "Konzepts der alpinen Raumordnung" auf Basis der Alpenkonvention sowie die Einhaltung von bestehenden raumplanerischen Grundlagen durch die Behörden. Die Raumordnungen seien in der Vergangenheit immer wieder ausgehöhlt worden, kritisierte der Vorsitzende von CIPRA-Österreich, Peter Haßbacher. Auch sei der Respekt vor den bestehenden Schutzgebieten unerlässlich.

Die Alpenschutzkommission forderte einen "Dialog auf Augenhöhe" mit den Tourismusverantwortlichen und der Politik. "Die Problematik der Übererschließung ist nur auf internationaler, alpenweiter Ebene zu lösen", so Haßbacher. Man wolle nun den Vorlauf für die 14. Alpenkonferenz in Deutschland Mitte Oktober nutzen, an der auch die Umweltminister der Alpenstaaten teilnehmen werden. Dort sollten sich die Verantwortlichen der Problematik annehmen. "Es müssen die heißen Themen der Übererschließung, des Transits, der Raumordnung und des alpinen Flächenverbrauchs angenommen werden", erklärte Haßbacher.

CIPRA ortet Wettrüsten der Skigebiete

15:52

EU-Austrittspartei will Leopoldstadt-Wahl weiter anfechten

14:34

Airberlin zieht die Reißleine

13:36

Marktgerüchte um Italien-Töchter von UNIQA

Mehr in Newsletter

Bundesländer

W N Ö B St K O Ö S T V



Kaba löst die Schlüsselfrage

Wie das Geld in Niederösterreich verteilt ist

Die größten Pleiten in Salzburg: Vom Nobelhotel bis zum Erotikhändler

Diese Frau soll die Tiroler SPÖ vor der Bedeutungslosigkeit bewahren

40 Millionen Umsatz bei Ringana

Leo Windtner geht vorzeitig als Chef der Energie AG Oberösterreich

Service-News

Auch die Zukunft der Medien hängt an einer Kette

Home Office: Die Freiheit und seine Kehrseite

Ein Immobilien-Imperium mit ungewisser Zukunft

"Das größte Rätsel des Medienwesens"

Redaktions-Blog

Der wahrscheinlich nervigste Satz der Welt

Nein, Mr. Media – Onlinewerbung lebt!

Viel gehacktes Österreich



Fototassen ab 1 Stück selbst gestalten



Prof.(DHfPG) Dr. med. Wessinghages Tipps

Derzeit finde jedenfalls ein länderübergreifendes Wetttrüsten statt, das mit immer gigantischeren Investitionen und Umweltzerstörungen einhergehe - und das bei einer sinkenden Bedeutung des Skisports bzw. des Skitourismus. Die CIPRA-Verantwortlichen nahmen dabei etwa auf den geplanten Zusammenschluss der Gletscherskigebiete Ötztal und Pitztal Bezug. Dieses sei an "gigantischer Projekterweiterung nicht mehr zu überbieten", wurde kritisiert.

Ein Dorn im Auge sind den Alpenschützern etwa die in Diskussion stehenden Erschließungen vom Kaunertaler Gletscher ins Langtaufener Tal sowie von Sexten in Südtirol nach Sillian ins Osttirol. Auch eine geplante Skigebietsverbindung am Riedberger Horn im bayerischen Allgäu sowie jene von Andermatt nach Sedrun in der Schweiz wurden unter anderem als Negativbeispiele genannt.

Wollen "Täler menschenleer" machen

Scharfe Kritik an der CIPRA und dem Alpenverein hat der Obmann des Fachverbandes der österreichischen Seilbahnen, Franz Hörl, im Gegenzug geübt. Die beiden Organisationen seien "Oberegoisten-Vertreter", die auf allen Ebenen danach trachten würden, die "Täler menschenleer zu machen", sagte Hörl zur APA. Dem geforderten Moratorium beim Ausbau von Skigebieten kann Hörl nichts abgewinnen.

Die Forderungen der beiden Organisationen seien aber ohnehin "nichts Neues", meinte Hörl. Überdies brauche man keine "Zurufe" von CIPRA und ÖAV. Man lebe seit Jahrzehnten im Einklang mit der Natur und sei "sehr ökologisch orientiert", verteidigte der Seilbahnen-Chef seine Branche.

Sauer stößt ihm vor allem die Kritik des Alpenvereins auf. Dessen Mitglieder seien es, die Natur und Berge "zu jeder Tages- und Nachtzeit" nützen wollen. "Und das auch ohne nur einen Cent zu zahlen", so Hörl. Es sei "paradox", das nun ausgerechnet die ÖAV-Vertreter gegen touristische Infrastruktur in den Bergen wettern würden.

Mäßig begeistert zeigte sich Hörl denn auch über die Alpenvereins-Forderung nach einem "Runden Tisch". Wenn schon, dann fordere er einen "Runden Tisch", wie man die Natur mit dem "Lebensraum Mensch" in Einklang bringen könne.

Twittern

Gefällt mir

3

G+

0

Mehr

Kommentare

0 Kommentare

Einloggen / Useraccount registrieren

Mehr in Newsletter

13:28

› Nach „Diesel-Gate“ muss Audi-Entwicklungschef gehen

Die Abgas-Affäre im VW-Konzern kostet nun den Audi-Entwicklungsvorstand den Job. US-Anwaltskanzlei hatte Ungereimtheiten aufgedeckt.

13:20

› Immo-Blase: Deutscher Markt wandelt auf Spuren des US-Desasters

Der Vorstandschef des Wiesbadener Gewerbeimmobilienfinanzierers Aareal Bank, Hermann Merkens, warnt erneut vor Übertreibungen auf dem deutschen Immobilienmarkt.

12:46

› Herbstlohnrunde: Metaller wollen drei Prozent mehr

Da ist für jeden was dabei: Während laut Wifo das Wirtschaftswachstum etwas besser als erwartet ausfallen soll, schwächeln die Exporte. Die Vertreter der Arbeitnehmer haben nun das erste Angebot in den Ring geworfen.

12:38

› RHI-Konzern mit neuer Führung

Franz Struzl wird die RHI-Führung zurücklegen, mit Anfang Dezember soll Stefan Borgas übernehmen.

11:53

› Verlagsgruppe News baut bis zu 100 Mitarbeiter ab

Das Sparprogramm für die Verlagsgruppe News (VGN) liegt vor. Der mitbeteiligte CEO Horst Pirker präsentierte ein "Überlebensprogramm". Millionen-Einsparungen geplant.

Das könnte Sie auch interessieren

Umfrage

Warum gehen Väter seltener in Karenz als Frauen?

- Karrierenachteile
- Angst vor Imageverlust
- Finanzielle Einbußen
- Keinen Rückhalt vom Chef
- Es gehen genug Männer in Karenz

Abstimmen

Zum Zwischenergebnis

Die Redaktion empfiehlt

Neu im Geschäft am 01. September 2016



Aktuell

Ticker Meistgelesen

Schweizer Biotech-Firma Adienne bläst Börsengang ab

EU-Austrittspartei will Leopoldstadt-Wahl weiter anfechten

US-Konzern lässt bei Wienerberger-Konkurrenten Braas Monier nicht locker

Deutsche Bank im freien Fall

Erwin Pröll hängt Hans Niessl das Goldene Komturkreuz um

Alle Nachrichten